

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird an den vorhergehenden Abenden ausgegeben. Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie unsere Agenten nehmen Bestellungen an.

# Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 12 Pfg., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 10 Pfg. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und complete Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingelände, im redaktionellen Theile, die Spaltzeile 20 Pfg.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrath zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtsseitigem „Illustrirten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Nr. 56.

Donnerstag, den 22. Mai 1902.

68. Jahrgang.

## Aufgehoben

wird die unterm 5. dieses Monats verfügte Sperrung der Schlottwitzstraße nach Hausdorf — Weißeritz-Zeitung Nr. 50 —

Königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, am 21. Mai 1902.  
482 A. J. B.: Böttger, Bezirksassessor. Sml.

## Geiperrt

wird vom 21. bis 26. Mai 1902 die Thalstraße von Döbra nach Liebstadt in Berthelsdorfer Flur.

Der Fahrverkehr wird währenddessen über Berthelsdorf bezw. Börnersdorf gewiesen. Königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, am 17. Mai 1902.  
Nr. 545 A. J. B.: Böttger, Bez.-Ass. Sml.

## Geiperrt

wird vom 23. bis mit 26. d. M. die Bezirksstraße von Reinholdshain bis Niederfrauendorf und vom 26. bis mit 28. Mai der Kommunikationsweg von Reinholdshain nach Reinhardtsgrimma.

Der Fahrverkehr wird währenddessen auf den Reinholdshain—Reinhardtsgrimmaer Kommunikationsweg beziehungsweise auf die Bezirksstraße Dippoldiswalde—Glashütte und Dippoldiswalde—Kreischau gewiesen.

Königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, am 21. Mai 1902.  
551 A. J. B.: Böttger, Bezirksassessor. Sml.

## Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche für Reinhardtsgrimma Blatt 87 auf den Namen des Gutsbesizers Ernst Heinrich Thomas eingetragene Grundstück soll am 11. Juli 1902, Vormittags 10 Uhr,

— an der Gerichtsstelle — im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden. Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 13 Hektar 17,4 Ar groß und einschl. der Zubehörstücke auf 20806 M. 85 Pfg. geschätzt. Es besteht aus dem Bauergut mit Wohn- und Wirtschaftsgebäuden Nr. 83 des Brandkatasters und umfaßt die Flur-

stücke Nr. 167, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769 und 770 des Flurbuchs für Reinhardtsgrimma.

Die Einsicht der Mittheilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist Jedem gestattet.

Rechte auf Befriedigung aus dem Grundstück sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 22. April 1902 verlaubbarten Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden würden.

Diejenigen, die ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes treten würde.

Dippoldiswalde, den 20. Mai 1902.

Za. 7/02. Nr. 7.

Königliches Amtsgericht.

## Holzversteigerung. Schmiedeberger Staatsforstrevier.

Restauration „zur Post“ in Schmiedeberg. 29. Mai 1902, Vorm. 1/2 10 Uhr: 6312 w. Stämme, 4 h. u. 9047 w. Röhler, 1446 w. gef. u. 2680 w. Derbstangen i. g. L., 32180 w. Reistangen; Nachm. 2 Uhr: 62 1/2 rm w. Brennscheite, 142 1/2 rm w. Brennknüppel, 11 1/2 rm w. Zaden, 1 1/2 rm h. u. 199 rm w. Nests. Raßschläge Abth. 15, 18, 41, 54, 90. Durchforstungs- und Einzelhölzer Abth. 18, 26, 56, 70, 80, 119, 120.

Agl. Forstrevierverwaltung Schmiedeberg, Agl. Forstrentamt Frauenstein, von Oppen. am 16. Mai 1902. Krause.

## Holzversteigerung auf Wendischcarsdorfer Staatsforstrevier.

Gasthof zu Hirschbach, Mittwoch, den 4. Juni 1902, Vorm. 10 Uhr: 2228 w. Derb- und 1990 w. Reistangen, 20 rm w. Ruzknüppel, 13,5 rm w. Brennknüppel, 68,5 rm w. Nests.

Agl. Forstrevierverwaltung Wendischcarsdorf und Agl. Forstrentamt Tharandt, Merz. am 15. Mai 1902. Morgenstern.

## Abonnements auf die „Weißeritz-Zeitung“

nehmen alle kaiserlichen Postanstalten, Briefträger, unsere Zeitungsboten und die unterzeichnete Expedition entgegen.

Inserate werden in unserer Expedition und in allen unseren Annoncen-Aannahmestellen angenommen und finden die weitgehendste Verbreitung.

## Die Expedition der „Weißeritz-Zeitung“.

### Die in Rußland drohenden Arbeiter- und Bauernaufstände.

Es ist bis auf den heutigen Tag immer eine schwierige Sache, über die Zustände im russischen Reich die reine Wahrheit zu erfahren, denn in einem Lande, in welchem keine Pressefreiheit existirt und keine Volksvertretung ihre Beschwerden vor die Regierung bringen kann, und in welchem die Beamten noch nach dem altrussischen Sprichwort „Rußland ist groß und der Zar ist weit“ schalten und walten können, drängt sich nur sehr schwer die wahre Sachlage an das europäische Tageslicht. Inzwischen kommen seit Wochen sehr seltsame Nachrichten und dunkle Gerüchte aus Rußland, daß man schlimme Dinge dort fürchten muß. So erwartete man in Petersburg, Moskau und Kiew in den ersten Tagen des Mai nach der russischen Zeitrechnung, also etwa in der Zeit vom 15. bis 18. Mai große Arbeiterunruhen, und in der südrussischen Stadt Baku, in deren Nähe sich die großen Naphtaquellen befinden und viele Tausende von Arbeitern beschäftigt werden, hat soeben eine Arbeiterdemonstration im großen Style stattgefunden. Es ist nicht unmöglich, daß die Revolutionäre und Nihilisten aus den gebildeten Kreisen Rußlands, zumal die Studenten diese Arbeiterunruhen anzetteln helfen; ganz anders steht es aber wohl mit den Bauernaufständen, die ebenfalls in Rußland befürchtet werden. Denn wenn der russische Bauer revoltiren sollte, dann geschieht dies niemals aus politischen oder höheren geistigen Gründen, sondern lediglich wegen furchtbarer wirtschaftlicher Nothstände bei gleichzeitiger brutaler Behandlung durch die Verwaltungsbeamten und Steuereintreiber. Die vor Kurzem gemeldete und dann widerrufenen Nachricht, daß der Zar Nikolaus in den bedrängtesten ländlichen Kreisen den Bauern die für 3 Jahre rückständigen Steuern im Betrage von 120 Millionen Rubel erlassen habe, giebt jedenfalls die Richtung genau an, wo den russischen Bauer der Schuh drückt. Er ist in Folge von Mißernten und Mißwirtschaft verarmt und soll zahlen, ohne einen Rubel zu besitzen, oder er wird nöthigenfalls gepfändet und von Haus und Hof vertrieben werden. Das sind

Zustände, in denen sich das natürliche Menschenrecht gegen die drückenden Gesetzesbestimmungen aufbäumt. Jedemfalls sind in mehreren Gouvernements des inneren Rußlands die wirtschaftlichen Verhältnisse in ganz argem Zustande, und wenn sich die neueste Nachricht bewähren sollte, daß Graf Tolstoi, der als der größte und genialste Kenner und Beurtheiler der russischen Verhältnisse gilt, durch einen Prinzen des kaiserlich russischen Hauses dem Zaren Nikolaus eine Denkschrift übermittelt hat, in welcher Tolstoi Hilfe vom Kaiserthron wie auch eine Organisation für die Vertretung der Interessen der Bauern verlangt, um einen großen Bauernaufstand in Rußland zu verhüten, so dürfte die schwere Krisis in den bäuerlichen Kreisen des Zarenreiches genügend gekennzeichnet sein. Rußlands Bauernstand steht in seiner allgemeinen wie besonders in seiner wirtschaftlichen Entwicklung um 100 Jahre gegenüber denjenigen in den westlichen Kulturländern Europas zurück. Zumal sind die Kreditverhältnisse des russischen Bauern nicht durch Hypotheken- und Genossenschaftslasten solid geregelt, wohl aber wird der gutmüthige russische Bauer durch Wucherer ausgefogen. Eine Reform ist aber bei der Eigenart der russischen Verhältnisse, die sogar die Bauern in einer Art Gütergemeinschaft in Bezug auf die Acker und Wiesen erhält, schwerlich durchzuführen, und so bleibt in Rußland schließlich alles beim alten und Aufstände werden mit blutiger Strenge unterdrückt.

### Locales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde.** Wie schon durch das ganz ungünstige Wetter der Vortage zu erwarten war, verdiente sich das heutige Pfingstfest selbst die Bezeichnung „das liebliche“ in keiner Weise, zum schweren Verdrusse der vielen Erholungsuchenden und zum Schaden vieler Geschäftsleute. Das rührige Treiben am Sonnabend, wo noch in den verschiedensten Geschäften sonst für den geplanten Pfingstausschlag eingekauft wurde, war diesmal kaum zu bemerken, der Bahnverkehr am ersten Feiertage unterschied sich hier von dem an gewöhnlichen Sonntagen kaum, die Gartenkonzerte wurden zu auch noch frostigen Saalkonzerten und diejenigen, die sich tagsüber doch zu einem Ausflug verleiten ließen, mußten von Zeit zu Zeit es sich gefallen lassen, einen kalten Regenschauer mit in den Raus zu nehmen. Beständiger und freundlicher gestaltete sich sodann der zweite Feiertag, an welchem wohl noch manche kürzere Partie nachgeholt worden ist. Das Verlorene jedoch konnte dadurch nicht im Entferntesten wieder eingeholt werden und die Ernte, auf die Eisenbahn und unzählige Bergnügungsorte rechnen, dürfte diesmal

mit zu den magersten der Art zählen. Die Lokale der Stadt wurden wenigstens durch einen lebhaften Abendbesuch entschädigt, wo hier an den meisten Tischen die Unterhaltung mit Vorliebe sich um das Thema der „Thal-sperrung“ drehte und sowohl in optimistischer wie pessimistischer Weise gründlich und oft ergötzlich erörtert wurde.

— Das diesjährige Anturnen wird erst am 8. Juni stattfinden. Bei demselben werden die Uebungen geturnt, die für das nächste Gaufest vorgeschrieben sind. Letzteres wird am 29. Juni in Großenhain abgehalten. Es wird erwartet, daß sich der hiesige Verein stark an demselben betheiliget, da am letztenmale unserer Stadt es vergönnt war, dem Gau die Feststätte bereiten zu können und deshalb beim nächsten Gaultag der hiesige Turnverein die Ehre hat, als erster im Festzuge marschiren zu dürfen. Die allgemeinen Uebungen bestehen in Stabschwingen. Außer diesen treten die einzelnen Vereine mit einigen von obigen Uebungen und Geräthturnen auf. Besondere Aufmerksamkeit wird auch den Altersriegen gewidmet werden. Den Theilnehmern aber ist dringend zu rathe, die Turnstunden und Vereinsabende regelmäßig zu besuchen, um Ordentliches leisten zu können und auf dem Laufenden zu bleiben. Ein Fahrgeldzuschuß aus der Vereinskasse ist vom Turnrath bereits gesichert.

— Den auf dem Wendischcarsdorfer Staatsforstreviere beschäftigten Waldarbeitern Friedrich August Bormann in Groß-Delsa, Friedrich Ernst Jöllner in Obernaundorf und August Wilhelm König in Wendischcarsdorf ist das tragbare Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit verliehen und am 1. Pfingstfeiertage in der Königl. Oberförsterei Wendischcarsdorf ausgehändigt worden.

**Reinhardtsgrimma.** Bewußtlos aufgefunden, vom Qualm eines in Brand gerathenen Bettes betäubt, wurde vorige Woche Abends das ungefähr 3 Jahre alte Töchterchen der Gutsbesitzer B. S. (den Eheleut.). Das Kind ist von der Mutter nach dem im Obergeschloß befindlichen Schlafzimmer zu Bett gebracht worden und, nachdem Letztere sich wieder nach den unteren Räumen begeben, wahrscheinlich über nicht genügend verwahrte Streichhölzer gerathen, hat damit gespielt, wobei das Bett Feuer gefangen hat. Vom Brandgeruch aufmerksam gemacht, wurde von den Hausbewohnern nach Öffnen der Thür die Kleine, fast vom Qualm erstickt, an der Thür liegend aufgefunden. Den Bemühungen des rasch herbeigeholten Arztes ist es gelungen, das Kind ins Leben zurückzurufen.

**Glashütte.** Am 2. Pfingstfeiertage kurz vor Mitternacht wurden die Bewohner der hiesigen Stadt noch durch Feuer signale erschreckt. Vorübergehende hatten aus dem Laden des im neuerbauten Hause des Herrn Uhrenfabrikant